

Das künstlerische Leben in Basel

Autor(en): Rudolf Schwabe

Quelle: Basler Jahrbuch

Jahr: 1957

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/44ef7663-86c9-4f09-b60d-7a0dca4b8e7d>

Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform www.baslerstadtbuch.ch ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Das künstlerische Leben in Basel

1. Theater

Die Basler Oper 1955/56

Unsere Musikfreunde waren gespannt darauf, zu erfahren, welchen Opern-Spielplan ihnen der neue Theaterdirektor *Hermann Wedekind* zu bieten haben werde. Die Erwartung wich freudigem Erstaunen und lebhafter Zustimmung, als sie sahen, mit welcher Umsicht die Spielzeit 1955/56 vorbereitet worden war und mit wie großer Sorgfalt sie mit größtenteils neuen Kräften durchgeführt wurde. — Den Auftakt bildete die zu Ehren des 200jährigen Geburtstages Mozarts neu einstudierte «Zauberflöte»; das herrliche Werk war dank großzügiger Mäzenatenhilfe völlig neu ausgestattet worden und wurde unter Hans Münchs musikalischer und Hermann Wedekinds szenischer Leitung zum eigentlichen Ereignis der Opernsaison. Die prachtvolle Aufführung konnte 26mal wiederholt werden. Dieser günstige Widerhall förderte den Kredit des ganzen Opernwinters, zumal auch der an zweiter Stelle im Programm stehende «Don Carlos» von Verdi starken Beifall errang. — Als Erstaufführung für die Schweiz hörte man Menottis Musikdrama «Die Heilige der Blecker Street», eine an Vorbildern des veristischen musikalischen Stils geschulte Choroper von unbedingt populärem Zuschnitt. — Die ältere Opernliteratur zu pflegen gehört zu den Pflichten unseres Stadttheaters; Bizets «Carmen», Verdis «Maskenball», Donizettis «Don Pasquale» erklangen zu aller Freude. Besonderes Vergnügen bereitete die Begegnung mit Mozarts «Entführung». Erwähnt seien noch die glänzende Wiedergabe der «Penthesilea» von Othmar Schoeck aus Anlaß des siebenzigsten Geburtstages des Meisters, mit Elsa Cavelti in der Titelpartie, und eine faszinierende Aufführung von Puccinis «Tosca», in welcher sich der sehr begabte junge Kapellmeister Silvio Varviso besonders auszeichnete.

Varviso wurde — nachdem Hans Münch das Amt während drei Spielzeiten mit größter Hingebung interimistisch bekleidet hatte — die musikalische Oberleitung der Basler Oper von der Spielzeit 1956/57 an übertragen.

Das Ballett 1955/56

Der Kunstgattung des Balletts muß in unserer kurzen Übersicht erstmals Erwähnung getan werden. Unserer neuen Tanztruppe gelang es, bei ihrem Debut sofort die Aufmerksamkeit des Publikums auf sich zu lenken. Dem Spürsinn Direktor Wedekinds war es möglich, den sehr talentierten Ballettmeister *Orlikowsky*, eine ursprünglich aus Rußland stammende und mit dessen Ballettkunst vertraute Persönlichkeit für Basel zu verpflichten; in unablässiger, zäher Arbeit wurde das Ballett zu einem Ensemble von hoher Vollendung geschult; sein erstes Auftreten in dem abendfüllenden Tanzpoem «Der Schwanensee» mit der Musik von Tschaikowsky wirkte eigentlich sensationell. Die außerordentliche Beliebtheit der Aufführung hielt während der ganzen Spielzeit an; sie konnte 50mal vor über 42 000 Zuschauern wiederholt werden.

Rudolf Schwabe.

Das Schauspiel im Stadttheater Basel

Spielzeit 1955/56

Es kann nicht Sinn dieses kurzen Rückblickes sein, eine ins einzelne gehende kritische Würdigung der Leistungen des Schauspiels im Stadttheater während der vergangenen Saison zu geben. Jedoch sollen, bevor wir die Titel der dargebotenen Aufführungen noch einmal Revue passieren lassen, an dieser Stelle einige grundsätzliche Worte zur Situation des Schauspiels am Stadttheater im allgemeinen und in der vergangenen Saison im besonderen gesagt werden.

Von allen Kunstgattungen des Theaters hatte das Schauspiel den schwierigsten Start. Die zur Verfügung stehenden